

Bern, 22.5.2019

Autor : [birgit.thomsen@seco.admin.ch](mailto:birgit.thomsen@seco.admin.ch)

# Tschechien



## 1 Allgemeine Informationen <sup>1</sup>

|                                  |                                     |                                     |
|----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Fläche:                          | 78'866 km <sup>2</sup>              | (Schweiz : 41'290 km <sup>2</sup> ) |
| Hauptstadt:                      | Prag                                |                                     |
| Bevölkerung:                     | 10.5 Mio. (2017)                    |                                     |
| Bevölkerungswachstum:            | 0.14% (2017 est.)                   |                                     |
| Staatschef:                      | Milos ZEMAN (seit März 2013)        |                                     |
| Regierungschef:                  | Andrej BABIS (seit 13.12.2017)      |                                     |
| Aussenminister:                  | Tomas PETRICEK (seit 16.10. 2018)   |                                     |
| Finanzminister                   | Alena Schillerova (seit 13.12.2017) |                                     |
| Wirtschaftsminister:             | Marta Novakova (seit 27.06.2018)    |                                     |
| Minister für Industrie:          | Tomas HÜNER (seit 13.12.2017)       |                                     |
| Minister für Regionalentwicklung | Klara DOSTALOVA(seit 13.12.2017)    |                                     |
| Schweizer Kolonie:               | 1413 Niedergelassene (2017)         |                                     |
| Tschechische Kolonie:            | 8220 Niedergelassene (2017)         |                                     |
| Nächste Wahlen                   | 2021 Parlamentswahlen               |                                     |

## 1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten

|  | 2018   | 2019<br>(Prog.) | 2020<br>(Prog.) |
|--|--------|-----------------|-----------------|
| <b>BIP</b> (Mrd. USD) <sup>2</sup>                 | 242    | 246             | 259             |
| <b>BIP/Einwohner</b> (USD) <sup>3</sup>            | 22'850 | 23,209          | 24,460          |
| <b>BIP-Wachstum</b> (% des BIP) <sup>3</sup>       | 2.9    | 2.8             | 2.6             |
| <b>Inflationsrate</b> (%) <sup>3</sup>             | 2.1    | 2.3             | 2.0             |
| <b>Arbeitslosigkeit</b> (%) <sup>3</sup>           | 2.5    | 3.1             | 3.2             |
| <b>Haushaltsdefizit</b> (% des BIP) <sup>3</sup>   | 1.5    | 1.1             | 0.8             |
| <b>Leistungsbilanz</b> (% des BIP) <sup>3</sup>    | 0.1    | -0.6            | -0.7            |
| <b>Aussenschuld</b> (% des BIP) <sup>3</sup>       | 80     | 71              | 67              |
| <b>Schuldendienst</b> (% der Exporte) <sup>4</sup> | 217    | 217             | 210             |
| <b>Reserven</b> (Importmonate) <sup>4</sup>        | 9.7    | 8.5             | 7.8             |

<sup>1</sup> Quelle: CIA, [World Factbook](#), 2018

<sup>2</sup> IMF [World Economic Outlook Database](#), April 2019

<sup>3</sup> Quelle: IMF, [2018-Article-IV-Consultation Staff-Report June 2018](#)

## 1.2 Aussenhandel (2017)<sup>4</sup>

**Exporte:** 159 Mrd.EUR (+8.7%)

|        |                |        |
|--------|----------------|--------|
| wovon: | 1. Deutschland | 32.8 % |
|        | 2. Slowakei    | 7.7 %  |
|        | 3. Polen       | 6.0 %  |
|        | 4. Frankreich  | 5.1 %  |
|        | EU             | 83.7 % |
|        | 15. Schweiz    | 1.4    |

**Importe:** 143 Mrd. EUR (+11.1%)

|        |                |        |
|--------|----------------|--------|
| wovon: | 1. Deutschland | 25.7 % |
|        | 2. China       | 12.5 % |
|        | 3. Polen       | 7.7 %  |
|        | 4. Slowakei    | 4.8 %  |
|        | EU             | 65.7 % |
|        | 19. Schweiz    | 0.9 %  |

## 1.3 Wirtschaftslage

### A. Wirtschaftsstruktur:

Seit 1990 hat der Dienstleistungssektor auf Kosten der Industrie und der Landwirtschaft klar an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2017 entfällt auf ihn 55% der wirtschaftlichen Leistung, während der primäre und sekundäre Sektor noch 2.2% bzw. 28.6 (inkl. Bauwesen) ausmachen. Im Industriesektor hat eine Verlagerung von der früher dominierenden Schwer- zur Verarbeitungsindustrie stattgefunden. Die Privatisierungen sind weitgehend abgeschlossen und der Privatsektor macht unterdessen über 85% des BIP aus.

### B. Wirtschaftspolitik:

Grundsätzlich gilt, dass es Tschechien seit der Wende 1989 gelungen ist, stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Heute gehört die Tschechische Republik zu einer der weitest entwickelten Industrienationen in Mittel- und Osteuropa. Die tschechische Wirtschaft ist stark auf die verarbeitende Industrie, insbesondere im Automobilsektor, ausgerichtet. Sie hat einen Anteil von 27% am BIP und ist damit europaweiter Spitzenreiter. Tschechien exportiert in erster Linie Maschinen und Transportausrüstung, darunter mehrheitlich Strassenfahrzeuge, wovon wiederum beinahe 90% Personenwagen und Ersatzteile. Die Industrie ist jedoch stark exportabhängig. Tschechien bietet seit längerer Zeit diverse Investitionsanreize. Investitionen ab 100 Millionen Kronen im Bereich der verarbeitenden Industrie, strategischer Dienstleistungen und Technologiezentren geniessen seit dem Jahr 2012 einen Einkommensteuererlass für zehn Jahre. Ausserdem ist seit 2015 ein Investitionsförderungsgesetz in Kraft, welches steuerliche Anreize für Call Center und Datenzentren mit über 500 Beschäftigten vorsieht. Darüber hinaus hat die Regierung sogenannte „strategische Investitionen“ ab einem Volumen von 500 Mio. Kronen (18 Mio. Euro) definiert, mit denen mindestens 500 Arbeitsplätze entstehen. Solche Projekte können zusätzlich mit einer Kostenbeteiligung seitens des Staates in Höhe von bis zu fünf Prozent der Investitionssumme rechnen.

### C. Konjunktur:

Nachdem Tschechien's Wirtschaft in den Jahren 2012 und 2013 durch eine Rezession gekennzeichnet war, wurde seit 2015 ein positives Wachstum erzielt. 2018 lag das Wachstum bei 2.9%. Für 2019 werden 2.8% erwartet. Die Arbeitslosenrate lag im Jahr 2018 bei 2.5 %. Tschechien gehörte damit europaweit zu den Ländern mit der tiefsten Quote. Für 2019 wird mit einer Arbeitslosenquote von 3.1% gerechnet. In den kommenden Jahren dürfte sich die Arbeitsmarktsituation kaum wesentlich verändern. Zahlreiche Unternehmen beklagen einen Fachkräftemangel. Das Haushaltsdefizit betrug 1.5% des BIP im Jahr 2018.

<sup>4</sup> Quelle: Ministerium für Industrie und Handel; [www.mpo.cz](http://www.mpo.cz); Zahlen 2017

#### D. Internationale Wettbewerbsfähigkeit:

- **WEF** - Global Competitiveness Report 2018: 29. Platz von 137 Ländern (im Vorjahr: 31)
- **Transparency International** - Corruption perceptions index 2018 : 38. Platz von 180 Ländern (score: 59, 2017: 42)
- **The World Bank** - Ease of doing business ranking 2019: 35. Platz von 190 Ländern (Vorjahr 30. Platz)

#### E. Herausforderungen

- Arbeitskräftemangel, insbes. Fachkräfte fehlen

### 1.4 Mitgliedschaft bei multilateralen Wirtschaftsorganisationen

Wichtigste internationale Organisationen:

[Weltbank](#), [IWF](#), [OECD](#), [WTO](#), [UNO](#), [OSZE](#), [NATO](#), [Europarat](#), [EU](#)

Wichtigste regionale Organisationen:

[CEFTA](#), [Zentraleuropäische Initiative](#), [Visegrad-Gruppe](#)

## 2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

### 2.1 Wirtschaftsabkommen

- [Investitionsschutzabkommen](#), in Kraft seit 07.10.91, z.Zt. erarbeiten Experten beider Länder eine Revision.
- [Doppelbesteuerungsabkommen](#), in Kraft seit 23.10.96, revidiert am 8.12.2011 (z.Zt. im Ratifikationsprozess)
- [Freihandelsabkommen Schweiz-EU von 1972](#), ab 1. Mai 2004
- [Bilaterale Abkommen Schweiz-EU von 1999 und 2004](#)

Der Anteil der Tschechischen Republik am Steuerrückbehalt 2016 betrug CHF 618'304 Mio.

### 2.2 Handelsverkehr

Der Handel mit Tschechien hatte sich in den vergangenen Jahren sehr erfreulich entwickelt. 2002 hatte Tschechien Polen als unseren bedeutendsten Handelspartner in Zentraleuropa abgelöst und war knapp hinter Polen der zweitwichtigste Absatzmarkt für Schweizer Produkte in Zentraleuropa. Die Schweizer Exporte nach Tschechien erreichten 2003 erstmals über 1 Mrd. CHF. 2005 überschritten auch die Importe diese Marke. Tschechien ist unser wichtigster Lieferant in der Region. Das Handelsvolumen lag 2015 bei knapp 4.0 Mrd. CHF. 2016 sank es auf 3.8 Mrd. CHF, stieg 2017 aber wieder auf 4.1 Mrd. CHF.

#### 2.2.1 Handelsentwicklung (Total 2)<sup>5</sup>

|                    | <b>Exporte</b><br>(Mio. CHF) | <i>Variation</i><br>(%) | <b>Importe</b><br>(Mio. CHF) | <i>Variation</i><br>(%) | <b>Saldo</b><br>(Mio. CHF) | <b>Volumen</b><br>(in Mio) |
|--------------------|------------------------------|-------------------------|------------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 2000               | 758                          | 13                      | 604                          | 31                      | 154                        | 1362                       |
| 2005               | 1276                         | 11                      | 1093                         | 11                      | 183                        | 2369                       |
| 2006               | 1450                         | 14                      | 1395                         | 28                      | 55                         | 2845                       |
| 2007               | 1823                         | 26                      | 1705                         | 22                      | 118                        | 3528                       |
| 2008               | 1854                         | 2                       | 1824                         | 7                       | 30                         | 3678                       |
| 2009               | 1479                         | -20                     | 1721                         | -5                      | -242                       | 3200                       |
| 2010               | 1711                         | 16                      | 2126                         | 24                      | -415                       | 3837                       |
| 2011               | 1568                         | -8                      | 2153                         | 1                       | -585                       | 3721                       |
| 2012*              | 1512                         | *)                      | 2226                         | *)                      | -714                       | 3738                       |
| 2013               | 1471                         | -3                      | 2197                         | -1                      | -726                       | 3668                       |
| <b>2014</b>        | <b>1509</b>                  | <b>3</b>                | <b>2295</b>                  | <b>4</b>                | <b>-786</b>                | <b>3804</b>                |
| (Total 1)**        | (1452)                       | (1)                     | (2257)                       | (4)                     | (-805)                     | (3709)                     |
| <b>2015 ***</b>    | <b>1547</b>                  | <b>3</b>                | <b>2356</b>                  | <b>3</b>                | <b>-809</b>                | <b>3903</b>                |
| (Total 1)**        | (1469)                       | (1)                     | (2313)                       | (4)                     | (-844)                     | (3782)                     |
| <b>2016 ***</b>    | <b>1507</b>                  | <b>-2.7</b>             | <b>2270</b>                  | <b>-3.7</b>             | <b>-763</b>                | <b>3777</b>                |
| (Total 1)**        | (1450)                       | (-1.4)                  | (2256)                       | (-2.5)                  | (-806)                     | (3706)                     |
| <b>2017</b>        | <b>1689</b>                  | <b>12</b>               | <b>2468</b>                  | <b>8</b>                | <b>-779</b>                | <b>4157</b>                |
| (Total 1)**        | (1623)                       | (12)                    | (2442)                       | (8)                     | (-819)                     | (4065)                     |
| <b>2018</b>        | <b>1738</b>                  | <b>3</b>                | <b>2575</b>                  | <b>4</b>                | <b>-837</b>                | <b>4313</b>                |
| (Total 1)**        | (1565)                       | (2)                     | (2573)                       | 1                       | (-1008)                    | (4138)                     |
| <b>2019 (I-IV)</b> | <b>606</b>                   | <b>4</b>                | <b>950</b>                   | <b>10</b>               | <b>-344</b>                | <b>1556</b>                |

\*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen..

\*\*\*) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

\*\*\*\*) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode

## 2.2.2 Wichtigste Produkte (Total 2)<sup>7</sup>

| Exporte                     | 2017<br>(% vom Total) | 2018<br>(% vom Total) |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Maschinen                | 32                    | 33                    |
| 2. Pharmazeutische Produkte | 22                    | 21                    |
| 3. Metalle und Metallwaren  | 11                    | 11                    |

| Importe                       | 2017<br>(% vom Total) | 2018<br>(% vom Total) |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Maschinen                  | 36                    | 38                    |
| 2. Fahrzeuge, Flugzeuge, usw. | 28                    | 27                    |
| 3. Metalle und Metallwaren    | 10                    | 11                    |

## 2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

Die [SERV](#) für Tschechien ist offen (Risikokategorie: 0)<sup>8</sup>.

## 2.3 Direktinvestitionen <sup>9</sup>

2017 flossen gemäss Angaben der Tschechischen Nationalbank ausländische Direktinvestitionen i.H.v. 6 Milliarden Euro nach Tschechien. 90% der Nettozuflüsse kamen aus der EU. Bei den Herkunftsländern blieb Deutschland mit 2.29 Mrd. Euro an der Spitze, gefolgt von Luxemburg, Frankreich und Italien. Auch 2017 bleiben die Niederlande, die von tschechischen und internationalen Holdings aus steuerlichen Gründen häufig als Firmensitz genutzt werden, mit einem Anteil von 20,6% an der Spitze.

### 2.3.1 Schweizer Investitionen <sup>10</sup>

Gemäss der [Schweizerischen Nationalbank](#) betrug der **Kapitalbestand schweizerischer Direktinvestitionen in Tschechien per Ende 2017 4.2 Mrd. CHF**, was Tschechien zum viertgrössten Empfänger von schweizerischem Kapital nach Russland, Polen und Ungarn in Ost- und Zentraleuropa macht. Die Schweiz, die vorübergehend nicht mehr unter den ersten zehn Investoren vertreten war, lag gem. Angaben der Tschechischen Nationalbank für die Periode 1998 – 2016 **auf Platz 7**, mit einem Anteil von 3.4% der Investitionen.<sup>11</sup>

<sup>6</sup> *Importe:* Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungsländprinzip“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsländ* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

*Exporte/Importe:* Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Impex](#) integriert.

<sup>7</sup> Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

<sup>8</sup> Risikoklassifizierung: Skala von 0 (geringstes Risiko) bis 7 (höchstes Risiko).

<sup>9</sup> Quelle: [CzechInvest](#) und [Tschechische Nationalbank](#) gem. Wirtschaftsbericht Botschaft Prag vom 22.6.2018

<sup>10</sup> Quelle: [Schweizerische Nationalbank](#), Dezember 2018

<sup>11</sup> Wirtschaftsbericht Schweizer Botschaft in Prag vom 22.6.2018

Die wichtigsten Schweizer Investoren in Tschechien sind ABB, Alpiq, Ammann; Bühler, Lonza, Nestlé, Rieter, Axel Springer, Novartis und Vetropack. Ausserdem haben sich zahlreiche KMUs, vor allem der Maschinenbranche, in Tschechien niedergelassen. Insgesamt sind etwa 120 schweizerische Unternehmen in der Tschechischen Republik tätig, wovon etwa zwei Drittel eine Produktionsstätte und die anderen eine Vertretung betreiben.

Grossunternehmen und KMU aus der Schweiz entdecken Tschechien vermehrt als Standort für R&D, zusätzlich zur Produktion. Einige Beispiele: ABB hat in Brno und Trutnov über 50 Millionen USD in Produktions-, Entwicklungs- und Testanlagen investiert. Rieter verfügt über ein Forschungszentrum, das noch weiter ausgebaut wird, ebenso die Firma Baumer. Novartis betreibt in Prag einen Hub für administrative, finanzielle und IT-Dienstleistungen und beschäftigt dort inzwischen rund 1000 Spezialisten.

Insgesamt beschäftigten Schweizer Firmen in Tschechien im Jahr 2017 **26'207** Menschen.

### 2.3.2 Tschechische Investitionen (in der Schweiz)

--

### 2.4 Schweizer Erweiterungsbeitrag

Im Rahmen des schweizerischen Erweiterungsbeitrags zugunsten der 2004 beigetretenen EU-Staaten wurden in Tschechien seit 2007 über eine Verpflichtungsperiode von fünf Jahren Projekte in der Höhe von insgesamt ca. 110 Mio. CHF finanziert. (vgl. <http://www.erweiterungsbeitrag.admin.ch>). Die Auszahlungsperiode dauert bis 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Projekte vollständig umgesetzt und abgeschlossen.

### 2.5 Letzte Besuche

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>2.-4.5.17</b>      | Besuch <b>STS Ineichen Fleisch in Prag</b> , u.a. Treffen mit Vizeminister für Handel und Industrie Vladimir Bärtl und mit Vizeministerin Milena Hrdinkova vom Finanzministerium |
| <b>1.4.2016</b>       | Treffen BP JSA mit PM Sobotka am Rande des Nuclear Summit in Washington  |
| <b>Sept. 2015</b>     | Teilnahme BR Burkhalter OSZE- Wirtschaftsforum Prag  |
| <b>9.6.2015</b>       | Besuch AM Zaoralek bei BR DB in Neuenburg  |
| <b>9.12.2014</b>      | Teilnahme BP DB am Visegradgipfel in Bratislava  |
| <b>10. Sept. 2014</b> | Treffen BP DB mit PM Sobotka und AM Zaoralek am Rande des Wirtschafts- und Umweltforums der OSZE, Prag   |
| <b>Dez. 2013</b>      | <b>Treffen BRJSA mit Milan Hovorka, Deputy Minister of Industry and Trade am Rande der WTO-Ministerkonferenz in Bali</b>   |
| Mai 2013              | AM Schwarzenberg bei BP DB in Bern   |
| <b>Juni 2012</b>      | Staatsbesuch BP Widmer-Schlumpf in Prag  |
| <b>Januar 2012</b>    | Treffen Finanzminister Kalousek mit BR Widmer-Schlumpf in Bern   |
| <b>Dezember 2011</b>  | Vizepräsidentin und BR Widmer-Schlumpf in Prag anlässlich Trauerfeierlichkeiten zu Ehren von Ex-Präsident Vaclav Havel   |
| <b>Juni 2010</b>      | Vize-Aussenminister H. Komonicek in Lugano zur Eröffnung eines tschechischen Honorarkonsulats  |
| <b>Mai 2009</b>       | <b>Teilnahme BR Leuthard an EU-Ministertreffen (Wettbewerb)</b>  |
| 16.12.2008            | BR Calmy-Rey bei AM Schwarzenberg in Prag  |
| <b>9.10.2008</b>      | <b>Präsident Klaus und BR Leuthard am Rande des 2. Klimaforums in</b>  |

|                       |   |
|-----------------------|---|
|                       | <b>Thun</b>   |
| 01.10.2008            | Stellvertretender Wirtschaftsminister Milan Hovorka bei STS Gerber          |
| <b>03.-05.10.2007</b> | <b>Staatssekretär Gerber in Brünn und Prag</b>                              |
| 22.03.2006            | Präsident Klaus in Bern   |
| 14.12.2005            | BR Calmy-Rey in Prag  |
| 2005                  | BP Schmid und Präsident Klaus am WEF in Davos (Januar)                      |
| <b>2004</b>           | <b>Bundespräsident Deiss in Prag (November)</b>                             |
| <b>2004</b>           | <b>BP Deiss und Präsident Klaus am Rande des Forum Crans Montana (Juni)</b> |
| 2003                  | AM Svoboda in Bern (Oktober)  |
| 2001                  | Präsident Havel in der Schweiz (Juni, Staatsbesuch)                         |
| <b>2000</b>           | <b>Staatssekretär Syz in Prag (Mai, mit einer KMU-Delegation)</b>           |

## 2.6. Handelskammern

- Handelskammer Schweiz-Mitteuropa SEC, Felicitas Y. Gawenat, Managing Director, Kasernenstr. 11, 8004 Zürich, Tel.: +41 44 291 94 01 ; Mobile: +41 79 927 66 73  
Fax: +41 (0) 44 322 25 53  
E-Mail : [felicitas@cee.swiss](mailto:felicitas@cee.swiss) Homepage : [www.cee.swiss](http://www.cee.swiss)
- Handelskammer Schweiz-Tschechien HST, A. Koukalova, Zahrebska 33, 120 00 Prag 2, Tel.: 00420 222 521 125  
Homepage : [www.hst.cz](http://www.hst.cz)

## 2.7 Nützliche Adressen

### Offizielle Vertretung in Tschechien:

E-Mail : [vertretung@pra.rep.admin.ch](mailto:vertretung@pra.rep.admin.ch)

### Schweizerische Botschaft

Pevnosti 7  
P.O. Box 84  
CZ-16201 Prag 6

Tel.: 00 420 220 400 611

Fax: 00 420 224 311 312

### Offizielle Vertretung in der Schweiz:

E-Mail : [bern@embassy.mzv.cz](mailto:bern@embassy.mzv.cz)

### Botschaft der Tschechischen Republik

Muristrasse 53/53a  
Postfach 170  
3000 Bern 16

Tel.: 031/352 36 45

031/351 11 34

Fax: 031/352 75 02

### 3. Andere Internet-Adressen

---

|   |   |
|---|---|
| <a href="http://www.switzerland-ge.com">http://www.switzerland-ge.com</a>                 | Switzerland Global Enterprise (vorher OSEC)                 |
| <a href="http://www.serv-ch.com">http://www.serv-ch.com</a>                               | Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)              |
| <a href="http://www.sippo.ch/index.asp">http://www.sippo.ch/index.asp</a>                 | Swiss Import Promotion Programme                            |
| <a href="http://www.czech.cz">http://www.czech.cz</a>                                     | Die offizielle Website der Tschechischen Republik           |
| <a href="http://www.czechinvest.org">http://www.czechinvest.org</a>                       | Tschech. Agentur für Wirtschafts- und Investitionsförderung |
| <a href="http://www.mpo.cz">http://www.mpo.cz</a>   | Tschechisches Industrie- und Handelsministerium             |
| <a href="http://www.cnb.cz/en/index.html">http://www.cnb.cz/en/index.html</a>             | Tschechische Nationalbank                                   |
| <a href="http://www.hkcr.cz/index.aspx">http://www.hkcr.cz/index.aspx</a>                 | Tschechische Wirtschaftskammer                              |
| <a href="http://www.spcr.cz">http://www.spcr.cz</a>                                       | Tschechische Industrievereinigung                           |
| <a href="http://www.czso.cz/">http://www.czso.cz/</a>                                     | Tschechisches Statistikamt                                  |
| <a href="http://www.europa.eu.int/">http://www.europa.eu.int/</a>                         | Informationen zur EU-Ost-Erweiterung                        |
| <a href="http://www.gksoft.com/govt/en/cz.html">http://www.gksoft.com/govt/en/cz.html</a> | Linksammlung zu Tschechien                                  |